

Montag, 18. Juni 2001 |

Tollkühne in fliegenden Kisten

2000 Besucher kamen zum Flugplatzfest in Schmoldow

**Schmoldow (OZ)** „Das ist die zweitschönste Sache der Welt“, schwärmt Segelflieger Stefan Jakubek mit einem vielsagenden Lächeln im Gesicht. Zusammen mit seinem Freund Karsten Schult fliegt er in einem alten Schulsegelflieger der „Royal Air Force“ die Besucher Runde für Runde um den Flugplatz.

„1950 wurde das Segelflugzeug gebaut, um in der Kadettenausbildung der Air Force seiner Majestät, Königin Elizabeth, eingesetzt zu werden“, erklärt der Segelflieger. Der Vorteil gegenüber den herkömmlichen Segelflugzeugen sei, dass der Pilot und der Passagier nebeneinander sitzen, so Jakubek. „Das erzeugt ein Gefühl von Vertrautheit“, gibt sein Kompagnon Karsten Schult an. Die Beiden hatten den alten Segler in England aufgetrieben, wo er ver-schrottet werden sollte. Nach einigen Ausbesserungen sollte er nun in Deutschland fliegen. „Das war gar nicht so einfach“, erzählt Stefan Jakubek. Die Anmeldung bei den deutschen Behörden schlug fehl. Nachdem die Hobbyflieger aber den englischen Tüv bekamen, konnte der Segelflieger in England angemeldet werden. So zahlen sie heute die Steuern in Pfund an Großbritannien. „Sie betreten jetzt quasi englisches Territorium“, witzelt Karsten Schult.

Nachdem der Passagier Platz genommen hat und angeschnallt wurde, ruckt die Seilwinde des Flugplatzes an und bringt das Flugzeug auf eine Höhe von 300 Metern. „Wenn der Wind durchs Haar pfeift, es im Magen kribbelt und man nur noch ‚Über den Wolken...‘ singen möchte, dann weißt Du, was Fliegen ist“, schwärmt der Pilot Stefan Jakubek.

Der Segelfliegerclub Greifswald e.V. hatte die beiden aus Prenzlau stammenden „Flug-Verrückten“ ganz bewusst eingeladen.

„Wir wollten dem Laien einen möglichst breiten Einblick in die Fliegerei geben“, erklärt Andreas Wegener das bunte Treiben auf dem Flugplatz des Segelfliegerclubs. Dieser konnte mit seinem Flugplatzfest vom Wochenende wieder einmal tausende Besucher begeistern.

13 Flugzeuge und Hubschrauber standen zum Ausprobieren bereit, vor den Fliegern bildeten sich lange Schlangen. Mit dabei waren Motorflugzeuge, Motorsegler und Ultraleichtflugzeuge.

Als einen von mehreren Höhepunkten an diesem Wochenende setzte das größte einmotorige Doppeldeckerflugzeug der Welt, die Antonow AN-2, sechs Tandem-Springer ab. Am Abend starteten fünf Ballone in die Lüfte.

*G. SCHRADER*